

~ [Die Speisefarten in Berliner Gasthäusern.] Aus Berlin, 7. d., wird uns telegraphiert: Prof. Rubner verlangt eine Vereinfachung der Berliner Speisefarten. Einzelne Restaurants bieten noch täglich 100 bis 150 verschiedene Gerichte. Die dadurch reichlich übrigbleibenden Reste seien dem Verderben ausgesetzt. Die Gastwirte erwidern, das Berliner Publikum sei auch jetzt noch anspruchsvoll. Die Speisefarten großer Berliner Restaurants seien ins Ausland geschickt worden. Dies sei eine bessere Reflake als hundert Zeitungsartikel, andererseits hätte die eingeführte Brotkarte das Publikum gewöhnt, die Teller besser abzueissen, so daß die städtische Abfallabholestelle nur noch wenig erhielt. Die übrigbleibenden brauchbaren Speisereste würden von den Angestellten fast völlig aufgezehrt.